

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Der Kongress "**Wie wollen wir wirtschaften? Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus**" steht vor der Tür. Aus diesem Anlass ist der Kongress inhaltlicher Schwerpunkt dieser Ausgabe von netz-aktuell.

Das NETZ ist **Mitträger**, gemeinsam mit einer Reihe uns nahe stehender Organisationen, von denen wir hier insbesondere nennen möchten:

- ✓ innova eG (NETZ ist Gründungsmitglied, Hans-Gerd Nottenbohm ist im Vorstand),
- ✓ CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation (Peter Streiff und Elisabeth Voß gehören der Redaktion an),
- ✓ TAK AÖ – Theoriearbeitskreis Alternative Ökonomie (Marlis Cavallaro, Hans-Gerd Nottenbohm, Peter Streiff und Elisabeth Voß arbeiten darin mit),
- ✓ sowie unsere Berliner Kooperationspartner Netzwerk Selbsthilfe (wir betreiben gemeinsam das Büro für Selbstverwaltung und Kooperation im Mehringhof), Technet (wir arbeiten zusammen im Vernetzungszusammenhang genossenschaftlicher und sozialer Unternehmungen in Berlin) und DGB Bezirk Berlin-Brandenburg (regelmäßige Zusammenarbeit zu verschiedensten Themen),
- ✓ und Mitglieder des NETZ.

Fr. 24. – So. 26.11.06, TU Berlin
www.solidarische-oekonomie.de



(Alle Angaben zu den Zeiten der
Veranstaltungen auf dem Kongress
erfolgen vorbehaltlich evtl.
Änderungen.)

Das NETZ bietet auf dem Kongress einen eigenen Workshop an:

Allein machen sie dein Projekt ein (Sa. 11:00 – 13:00 h)

Die Geschichte der Genossenschaftsbewegung hat gezeigt, dass sich erfolgreiches solidarisches Wirtschaften im Kapitalismus nur durch eine Kooperation der genossenschaftlichen Unternehmen und durch die Entwicklung von Unterstützungsstrukturen auf Gegenseitigkeit entwickelt. Die beiden ReferentInnen werden in dem Workshop in kurzer Form Inputs genossenschaftlicher Kooperationsmodelle und Unterstützungsstrukturen aus verschiedenen Ländern vorstellen, um gemeinsam mit den Anwesenden angepasste Entwürfe für kooperierende genossenschaftliche Unternehmen zu entwickeln: "wer braucht welche Unterstützung durch wen, um erfolgreicher wirken zu können."

ReferentInnen:
Marlis Cavallaro und
Hans-Gerd Nottenbohm

Darüber hinaus hat das NETZ drei Foren organisiert zum Thema:

Alternativen zur Privatisierung der Daseinsvorsorge

Welche Erfahrungen mit der Selbstorganisation zur Erstellung lebensnotwendiger Güter und Leistungen gibt es – hier und anderswo? Sichern genossenschaftliche Strukturen nur Lösungen für die aktiv Beteiligten oder können sie die flächendeckende Versorgung ganzer Bevölkerungen sicherstellen? Wo ist nach wie vor der Staat notwendig? Staatliche Unternehmen bergen das Risiko von Intransparenz und Korruption – wie kann gegengesteuert werden? Welche Potentiale beinhaltet selbstorganisierte Daseinsvorsorge, wo sind ihre Grenzen? Diese Fragen werden an Beispielen aus drei konkreten Handlungsfeldern diskutiert:

1. Wasser / Abwasser (Sa. 11:00 – 13:00 h)

Es gibt sowohl selbstverwaltete genossenschaftliche Unternehmungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, als auch staatliche Betriebe unter Kontrolle der BürgerInnen. Sie entstehen als pragmatische Lösungen zur Kosteneinsparung oder als Projekte aus sozialpolitischen Kämpfen. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Formen dieser nutzerInnenorientierten Unternehmen? Wie können sie an Standorten durchgesetzt werden, die auch für gewinnorientierte Investoren interessant sind? Wie kann eine profitable Verwertung auf Dauer verhindert werden?

ReferentInnen:

Uwe Hoering WEED, Bonn; Werner Rügemer, Publizist, Köln; VertreterIn einer Wassergenossenschaft



Fortsetzung des Schwerpunkts

ReferentInnen:

Georg Rath, Cooperative Cecosola, Venezuela; Bernhard Wallner, Artabana, Tollense; NN, FFGZ, Berlin (angefragt); NN, medico international, Frankfurt (angefragt);
Moderation:
Werner Rügemer, Publizist, Köln

2. Gesundheit (Sa. 17:00 – 18:30 h)

Mit fortschreitenden Umwälzungen des Gesundheitssystems entsteht eine Zwei-Klassen-Medizin: Spitzenleistungen der Medizintechnik und Pharmakologie für diejenigen, die private Vorsorge betreiben können, Billigvarianten für Arme. Selbstorganisierte Alternativen stehen einer ausschließlich schulmedizinischen Orientierung häufig kritisch gegenüber. Was bieten sie an? Wie sind sie organisiert? Verstehen sie sich als Ergänzung des herrschenden Gesundheitssystems oder als Alternative? Wie gehen sie mit sozialen Fragestellungen um?

ReferentInnen:

Kerstin Sack, Raumplanerin, Hagen; Uli Steinmeyer, Kuratorium Stiftung Trias, Verden; NN, Mietshäuser Syndikat, Freiburg;
Moderation: Susanne Elsen

3. Wohnen (So. 09:45 – 11:45 h)

Neben den alten Wohnungsgenossenschaften sind seit den 1970er Jahren neue genossenschaftliche Wohnungsunternehmen in unterschiedlichen Rechtsformen entstanden, viele von ihnen durch politisch motivierte Hausbesetzungen. Heute nimmt das Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen wieder zu. Wer sind die Akteure? Was sind ihre Motive? Wie sind die Eigentums- und Besitzverhältnisse geregelt? Wie werden diese Projekte finanziert? Wie leben die Menschen miteinander? Sind es eher Nischen einer kleinen Szene oder Alternativen für breite Bevölkerungskreise?

Weitere Veranstaltungen, auf die wir besonders hinweisen möchten:

Referent:

Burghard Flieger (innova eG)

www.innova-eg.de

Genossenschaft als Rechtskleid für Betriebe der Solidarischen Ökonomie (Sa. 15:00 – 16:30 h)

Die Attraktivität der Rechtsreform der Genossenschaft wird mit der Gesetzesnovellierung vom 18. August 2006 gestärkt. Dies gilt auch und gerade für die Gründung von Selbsthilfegenossenschaften als Formen Solidarischer Ökonomie. In den letzten drei Jahren wurden rund 60 solcher Selbsthilfegenossenschaften gegründet. Knapp ein Drittel von ihnen hat die innova eG betreut. In dem Workshop wird ein kurzer Einblick in das Thema Selbsthilfegenossenschaften gegeben. Zwei erfolgreich umgesetzte Beispiele runden die Darstellung ab.

Anschließend steht die Beantwortung von Fragen im Mittelpunkt mit den Themenschwerpunkten: Rechtliches zur Genossenschaft, Vorgehen bei einer Gründung, Erfahrungen mit der genossenschaftlichen Rechtsreform. Im abschließenden dritten Teil des Workshops sollen Wünsche zum Thema Genossenschaft und Forderungen für ihre bessere Nutzung für eine Solidarische Ökonomie zusammengetragen werden, um sie an politische Adressaten weiterzuleiten.

ReferentInnen:

Heinz Weinhausen
u.a. Mitglieder der Redaktion

www.contraste.org

Die November-Ausgabe der **CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation** hat als Schwerpunkt zum Kongress das Thema "Wirtschaftliche Selbsthilfe von unten – Solidarische Existenzsicherung". Darin geht es um "Projekte, in denen Menschen mit unterschiedlichen Befähigungen zur Lebensbewältigung Strukturen schaffen, um ihre materielle und soziale Situation zu verbessern." CONTRASTE bietet einen Workshop an zum Thema:

CONTRASTE – Gemeinsam und selbstbestimmt Zeitung machen (Sa. 17:00 – 18:30 h)

Seit 1984 besteht die bundesweite monatliche "CONTRASTE - Zeitung für Selbstorganisation". Sie berichtet vor allem von alternativen Projekten, wie z.B. Umsonstläden, Genossenschaften, offenen Räumen oder Politischen Kommunen. Wissend, dass es ohne experimentelle Veränderungen keine andere Gesellschaft geben wird. Gemacht wird sie von 40 RedakteurInnen, die allesamt aus Überzeugung und unentgeltlich mitmachen. Sich selbstbestimmt auf gleicher Augenhöhe einzulassen, setzt viele Energien frei, bedeutet aber auch, Konflikte untereinander zu bewältigen. CONTRASTE-RedakteurInnen stellen das Projekt vor. Mitmachen? Gerne.

Referenten:

Dieter Koschek,
Waldemar Schindowski

www.leibi.de/takaoo

Theoriearbeitskreis Alternative Ökonomie (So. 09:45 – 11:45 h)

Viele Aktive aus Projekten waren in den vergangenen 30 Jahren aktiv im TAK AÖ innerhalb der AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise). Hunderte von Projekten wurden vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt, konkrete Vernetzungsarbeit in Deutschland und Europa stand auf der Tagesordnung. Viele Publikationen der AG SPAK zeugen davon. Der Workshop soll ein Treffen der VeteranInnen, aber auch offen für neue Interessierte sein und einen Blick auf eine mögliche weitere Arbeit werfen.

ReferentInnen:
Alois Wilhelm, Sabine Altmann
www.wagner-solartechnik.de

Unser Mitglied **Wagner & Co. Solartechnik** (Hessen) wird anhand der mehr als 20jährigen Erfahrungen in ihrem genossenschaftlich strukturierten Selbstverwaltungsbetrieb diskutieren, ob unter dem Zwang der Marktgesetze Unternehmen in Gruppenhand wirklich zwangsläufig entweder zu "normalen" Unternehmen werden oder untergehen müssen ("Oppenheimersches Gesetz").

Wirtschaftlicher Erfolg, Solidarität und Demokratie - wie geht das im eigenen Betrieb zusammen? (Sa. 11:00 – 13:00 h)

In zähem Ringen haben in den letzten 150 Jahren Genossenschaften Werkzeuge für solidarisches Wirtschaften entwickelt. Unter dem Motto „Mit eigenem Gelde – eigene Werke“ sollte Geschichte neu geschrieben werden. Die Unterjochung der Besitzlosen durch die Besitzenden wurde für beendet erklärt. Jedoch sehen sich diese Inseln auch heute noch mit einer kapitalistischen Außenwelt konfrontiert. Um zu überleben müssen sie sich auf weite Strecken der gleichen Methoden bedienen wie „normale“ Betriebe. Es muss Anfangskapital aufgebracht werden. Es muss in Konkurrenz zu anderen ein Markt beackert werden. Entscheidungen müssen mit angemessenem Aufwand getroffen werden. Sind Betriebe darin erfolgreich besteht die Gefahr, dass die Alteingesessenen bei weiterem Wachstum für neue Genossenschafts-AnwärterInnen die Schotten dicht machen – letztendlich unterscheiden sich dann solche Betriebe nicht mehr von der übrigen Wirtschafts-Welt.

www.cecop.coop
www.cicopa.coop

Das NETZ ist Mitglied in **CECOP** (The European Confederation of Workers' Co-operatives, Social Co-operatives and Social and Participative Enterprises) und **CICOPA** (The International Organisation of Industrial, Artisanal and Service Producers' Co-operatives).

Der Generalsekretär beider Organisationen, Bruno Roelants, spricht auf dem Auftaktpodium **Die Zukunft hat schon begonnen** (Fr. 19:00 – 21:30h) – u.a. mit dem brasilianischen Staatssekretär für So-
lidarische Ökonomie, Paul Singer – und auf den beiden Foren:

ReferentInnen:
Paul Singer,
Isabel Valdivia,
Michèle Dessenne,
Bruno Roelants

Intern. Erfahrungsaustausch zu Rahmenbedingungen Solidarischer Ökonomie (Sa. 17:00 – 18:30 h)

Der Aufbau der Solidarischen Ökonomie als Antwort auf Neoliberale Globalisierung und darüber hinaus als Perspektive alternativen Lebens und Wirtschaftens wird durch soziale Bewegungen vorangetrieben. Die Konstruktion von Rahmenbedingungen stellt sich als Aufgabe, um ihre langfristige Stabilisierung und Erweiterung zu ermöglichen. Hier in Europa ist es von großer Bedeutung, Überlegungen für die Stärkung einer menschenwürdigen und emanzipatorischen Alternative anzustellen. Wie müssen Ausbildung und Finanzierung der solidarischen Betriebe aussehen, wie können Organisations- und Institutionalisierungsprozesse von unten nach oben eine wirtschaftliche Demokratisierung garantieren.

ReferentInnen:
Clarita Müller-Plantenberg,
Hans-Gerd Nottenbohm,
Bruno Roelants

Betriebe und regionale Entwicklung – Beispiele und internationaler Vergleich (So. 09:45 – 11:45 h)

In Spanien und Italien finden wir große Genossenschaftsregionen, die sich über Jahrzehnte nach nicht-kapitalistischen Prinzipien entwickeln konnten. Auch die Erfahrungen Solidarischer Ökonomie in Brasilien und anderswo zeigen, dass sich Genossenschaften eher etablieren können, wenn sie eine lokale Ökonomie aufbauen, sich in Produktion, Vermarktung, Finanzierung, Forschung etc. ergänzen. Als Generalsekretär von internationalen Genossenschaftszusammenschlüssen hat Bruno Roelants Erfahrungen zu der zentralen Frage gesammelt: Wie können Genossenschaften - auch unter neoliberalen Verhältnissen - ihre Stärke behaupten: Solidarität, Demokratie, Selbstverwaltung und Autonomie... Was sind die wichtigsten Lehren aus diesen Prozessen? Bruno Roelants hat sie analysiert, er kann uns daher nicht nur von Avantgarde-Beispielen berichten sondern auch Perspektiven aufzeigen.

Projektemesse auf dem Kongress

www.netzwerk-selbsthilfe.de
www.genossenschaften-in-berlin.de

Das NETZ hat gemeinsam mit **Netzwerk Selbsthilfe** und dem Vernetzungszusammenhang **Genossenschaftliche und soziale Unternehmungen in Berlin** einen Stand auf der Projektemesse, direkt neben CONTRASTE. **Wir freuen uns darauf, Euch in Berlin zu treffen!**

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund

Kurzmeldungen

Second-Hand-RegionalvertreterInnen gesucht

info@secondhand-online.de
Tel.: 0251 – 620 97 64

Der Verband Second-Hand vernetzt e.V. sucht UnternehmerInnen, die den Verband in der Region vertreten. Beim Aufbau eines Netzwerkes, eines Fortbildungsprogramms oder Stammtisches erhalten die Regionalvertreter natürlich Unterstützung vom Bundesbüro in Münster.

Werkhof Darmstadt in Ecuador

www.werkhof-darmstadt.de

Die EU-Kommission teilte den WerkhöflerInnen am 02.11.06 mit, dass ihr Projektantrag zur ökologischen Produktion von Ziegelsteinen in Chambo (Ecuador) als einer der wenigen Anträge, die in diesem Jahr für kleinere deutsche NGOs bewilligt wurden, ausgewählt wurde.

Veröffentlichungen

Verzeichnis der Alternativmedien 2006/2007

Verlag AG SPAK,
Neu-Ulm 2006, 200 S., 16 Euro
www.agspak-buecher.de

Gegen den Trend der Krise von linken Printmedien hat Bernd Hüttner in einer umfangreichen Arbeit die Entwicklung der Alternativmedien seit den 70er Jahren charakterisiert und 460 alternative, aktuell erscheinende Zeitungen und Zeitschriften dokumentiert.

Erd-Demokratie – Alternativen zur Neoliberalen Globalisierung

Vandana Shiva: Erd-Demokratie
Zürich 2006, 300 S., 19,80 Euro
www.rotpunktverlag.ch

Vandana Shiva, Trägerin des Alternativen Friedensnobelpreises hat ihre reiche Erfahrung in basisdemokratischen Gruppierungen zu einem Plädoyer für eine andere Globalisierung verarbeitet, die die Menschen und den nachhaltigen Umgang mit der Natur ins Zentrum stellt.

Termine

www.ethecon.org
Ort: UFAFabrik
www.ufa-fabrik.de

Sa. 02.12.06, Berlin: Preisverleihung "Blue Planet Award" und "Black Planet Award"

Der blaue Preis der Stiftung ethecon geht an die Amerikanerin Diane Wilson für ihren Kampf gegen die Verseuchung des Golf von Mexiko durch die Chemieindustrie. Der schwarze Schmähprijs geht an Monsanto, den Hersteller von Agent Orange und genmanipuliertem Saatgut.

www.secondhand-online.de

Sa. 09.12.06, Münster: Umgang mit KundInnen

Den branchenspezifische Umgang mit KundInnen von Second-Hand-Betrieben vermittelt die Personal- und Kommunikationstrainerin Heike Schulze-Werner in einem Tagesseminar.

Service

oeco-net: Rente für Mitglieder des NETZ

Fairsicherungsladen
Wiechers GmbH
Bahnhofstr. 1-5
48151 Münster
Fon: 0251 - 3 99 38 - 21
Fax: 0251 - 3 99 38 - 99
www.oeco-net.de

Ökologische Altersvorsorge mit der oeco-net Rente, der Nachfolgelösung des NETZ-Gruppenvertrages: Unter AnlagespezialistInnen ist unbestritten, dass "Öko" als Wachstumsbranche gilt und eine gute Wertentwicklung hat, was normalerweise hohen Ertrag bedeutet. Die Versorgung wird durch mehrere ökologische bzw. ethische Fonds rückgedeckt. Es gilt weiterhin der vereinfachte Einstieg in die Berufsunfähigkeitsversicherung.

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de

- Büro Baden-Württemberg, Peter Streiff, Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de

- Büro Berlin, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

- Büro Bremen, Gabi Darias, Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 - 7 94 90 44, Fax: 0421 - 7 94 90 46, gabi.darias@netz-bund.de

- Büro Hessen, c/o Marlis Cavallaro, Gabelsbergerstr. 32, 60389 Frankfurt/M., Tel.: 069 - 46 34 58, Fax: 069 - 46 99 78 26, mlcavallaro@web.de

- Büro NRW, Reiner Gehrke, Grenzstr. 30, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 - 37 71 20, Fax: 0208 - 80 57 24, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff - V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.